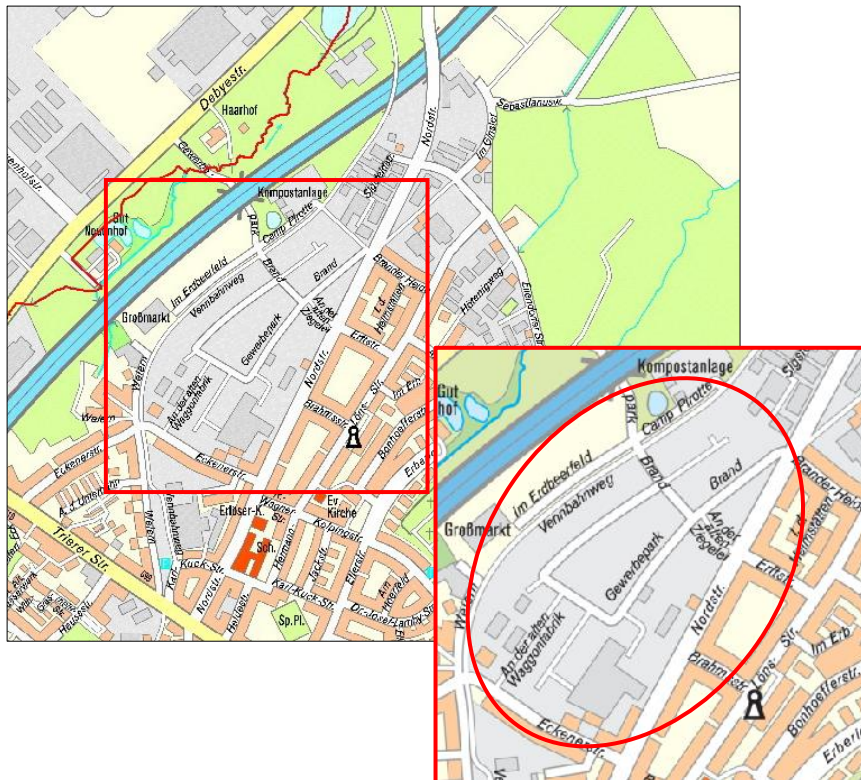


Lage und Erläuterungen zur Straße

Gewerbepark Brand

Auf einer bereits früheren existierenden Gewerbefläche und einem belgischen Militärlager, namens Camp Pirotte, befindet sich nunmehr ein Gewerbebereich, der selber und dessen Straßen die Bezeichnung Gewerbepark Brand erhielten.

Lage im Stadtteil Aachen-Brand¹



Der Gewerbepark Brand wird über die Debyestraße im Norden (nur kleinere Fahrzeuge) und die Nordstraße im Osten erreicht.

¹ Stadtplan von Brand, Auszug aus dem Stadtplan der Stadt Aachen; © Stadt Aachen

Zur Geschichte der Straße

Das Gebiet der ehemaligen Großen Brander Heide, in dem der heutige Gewerbepark Brand liegt, hat eine bewegte Geschichte:²

Der ursprüngliche Hütewald war zur Heide verkommen; das Nutzungsrecht gehörte der Gesamtgemeinde, d. h. allen Einwohnern des Münsterländchens, somit die Brander Heide den Menschen aus der Brander Hunschaft. Der karge Boden ließ kaum andere Nutzungsmöglichkeiten als Viehweide zu.

Neben dem Bau einer Staatsstraße Aachen-Trier unter dem französischen Kaiser Napoleon (1808-1814), der Errichtung einer ersten Pferderennbahn und Veranstaltungen nach englischem Muster (1821–1896), dem Bau der Eisenbahnstrecke Aachen – Monschau - St. Vith und weiter bis Luxemburg(Vennbahn), Verwendung von Flächen als militärisches Übungsgelände gab es die Ansiedlung von Industrie (Reißwollfabrik Lubke & Cie und später eine Zweigfirma „Rhenania“ des Kabelwerks Eupen). Anstelle eines geplanten Flugwerks entstand auf der Heide die Waggonfabrik Goossens und Lochner (1913–1928). Nach deren Zusammenbruch und Abbruch aller Werksanlagen übernahm ab 1939 die Wehrmacht die gesamte Liegenschaft. Mit Ende des Krieges (bereits Ende 1944) wurde mit dem Einmarsch der amerikanischen Truppen nach kurzer amerikanischer Nutzung Brand zunächst der britischen Besatzungszone zugewiesen und später das Gebiet der im Neuaufbau befindlichen belgischen Armee überlassen. Auf deutsche Kosten entsteht das belgische Camp Pirotte, in dem nahezu fünfzig Jahre eine Kompanie des 8. belg. Logistik-Bataillons stationiert ist.

Nachdem 1995 die belgischen Streitkräfte das Camp aufgaben, übernahm nach jahrelangen Verhandlungen und Gerichtsverfahren die Stadt Aachen das Gebiet (2007). In den nächsten Jahren (2010-2014) wurden die gesamten Bauten entfernt und der stark kontaminierte Boden ausgetauscht, Bebauungspläne erstellt, Ver- und Entsorgungsleitungen gelegt und Baustraßen hergestellt. Der Bereich erhält entgegen der alten Bezeichnung „Camp Pirotte“ jetzt den neuen Namen „Gewerbepark Brand“.

Ursprünglich war die Zufahrtsstraße von der Debyestraße, unter der Autobahn hindurch durch den geplanten Gewerbepark bis zur Nordstraße mit

² Vgl. „Brander Heide – Geschichte – Entwicklung - Nutzung“ von Leo FÖRSTER, Heimatkundliche Blätter 2013, Bürgerverein Brand, Band 24, S. 7-45

dem Namen „Camp Pirotte“ bezeichnet, was aus der Niederschrift Nr. 18 über die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Brand am 24. Oktober 2001 zu entnehmen ist (sie erfolgte in Abstimmung mit der Bezirksvertretung Eilendorf.).

Etwa zehn Jahre später beschloss die Bezirksvertretung Aachen-Brand in einer Sitzung am 7. Dezember 2011, diesen Straßenzug sowie die auf dem Gelände befindlichen Stichstraßen in „Gewerbepark Brand“ umzubenennen. Als weiteres wurde darüber abgestimmt, dass die Straße von der Kreuzung „Gewerbepark Brand“ und „Im Erdbeerfeld“ bis zum Ausbauende in Richtung Kompostanlage (parallel zum Vennbahnweg) den Namen Camp Pirotte als Erinnerung an das auf dem benachbarten Grundstück ehemals befindliche belgische Militärgelände, erhält.

Für den Gewerbepark Brand gilt u. a. der Bebauungsplan-Nr. 828 A IV, der durch das zuständige Beschlussgremium, die Bezirksvertretung Brand, am 14.05.2014 beschlossen wurde; die Bekanntmachung erfolgte am 07.06.2014, und am 12.03.2015 erhielt der Bebauungsplan Rechtskraft.

Über die Geschichte des Gebiets haben bereits mehrere Autoren Beiträge verfasst, so neben Leo Förster Franz Wallraff. Er schreibt 1967 u. a. dazu:³

(10. Fortsetzung):

„... **1913** errichtete die **Firma Goosens, Lochner u. Co.** auf der Heide eine Waggonfabrik, die es bis 1922 auf eine Belegschaft von 120 Mann gebracht hatte. Leider wurde das Werk 1928 stillgelegt und die Fabrikhallen abgebrochen. Nur das Verwaltungsgebäude steht noch.“

(11. Fortsetzung):

Der endgültige Ausbau der Heide

1934 begann man damit, die Heide endgültig zu bebauen. Die kurze **Heidestraße** mit dem Verwaltungsgebäude der Rheinkraft war auch früher der Zugang zur Heide von der Trierer Straße aus. Die **Nordstraße** (während des dritten Reichs Adolf-Hitler-Str.) führte am Gelände der ehemaligen Waggonfabrik [sowie an der Ziegelei] vorbei. ...

³ Siehe „Straßen erzählen über Geschichte und Werden unserer Gemeinde“ von Franz WALLRAFF, veröffentlicht in Brander Pfarrbriefen ab Februar 1967, hier: 10 und 11. Fortsetzung

Historische Ansichten



Luftbild von 1998, © Land NRW (2020)

**Das damals bereits (1995) stillgelegte Gelände der belgischen Streitkräfte
(früher Fa. Goossens & Lochner) zwischen Vennbahnweg, Eckenerstraße,
Nordstraße und Sigsfeldstraße im Norden**



**Ansichten von den
Anfängen des
Gewerbeparks Brand
im Februar 2014**

Fotos: Michael Schmidt, 2014





Werbetafel für den Gewerbepark Brand 2015

Straßenansichten

**Blick in die Straße
Gewerbepark
Brand in Richtung
Debyestraße von
der Kreuzung Im
Erdbeerfeld /
Camp Pirotte**





Fotos: Michael Schmidt, 2020

**Fotos des verzweigten Straßennetzes Gewerbepark Brand
im gleichnamigen Gewerbebereich**







Luftbild Stadt Aachen: Die Daten basieren auf Auszügen aus dem ATKIS-Basis-DLM mit der Aktualität Dezember 2018 und dem Liegenschaftskataster (ALKIS) mit der Aktualität Juli 2018.
(Land NRW)

Luftbild des Bereichs um die Straßenzüge Gewerbepark Brand des gleichnamigen Gebietes im Ortsteil Brand

Der Verfasser dieses Beitrags, Michael Schmidt, Mitglied des Geschichtskreises im Bürgerverein Brand e. V., ist für Form und Inhalt dieser Darstellung verantwortlich und behält sich alle Rechte vor. Falls erforderlich wird die Dokumentation sinnvoll ergänzt bzw. aktualisiert.